Einführung in die Grundlagen der Numerik (WS 22/23)

Manuel Hinz

11. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Ort	hogonalität	3
	1.1	Grundlegende Definitionen	3
	1.2	Bestapproximationseigenschaft	4
	1.3	Orthonormalbasen	5

Vorwort

Diese Mitschrift von der Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Numerik (Dölz,WS 2022/2023) wird von mir neben der Vorlesung geschrieben und ist dementsprechend Fehleranfällig. Fehler gerne an mh@mssh.dev!

Kapitel 1

Orthogonalität

1.1 Grundlegende Definitionen

Definition 1.1. Sei X ein \mathbb{R} Vektorraum und $\langle \cdot, \cdot \rangle : X \times X \to \mathbb{R}$ eine Abbildung. $\langle \cdot, \cdot \rangle$ heißt **Skalarprodukt** oder inneres Produkt, falls

$$\forall f \in X \setminus 0 : \langle f, f \rangle > 0$$
 (Positiviät)

$$\forall f, g \in X : \langle f, g \rangle = \langle g, f \rangle$$
 (Symmetrie)

$$\forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}, f, g, h \in X : \langle \alpha f + \beta g, h \rangle = \alpha \langle f, h \rangle + \beta \langle g, h \rangle$$
 (Linearität im ersten Argument)

Bemerkung 1.2. Symmetrie und Linearität im ersten Argument implizieren, dass $\langle \cdot, \cdot \rangle$ eine bilineare Abbildung ist.

Definition 1.3. Sei X ein \mathbb{R} -Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Wir bezeichnen die zugehörige **Norm** (in Abhänigkeit von einem Vektor $f \in X$) mit

$$||f|| = \sqrt{\langle f, f \rangle}.$$

Lemma 1.4. Sei X ein \mathbb{R} -Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Dann gil die Cauchy-Schwarz-Ungleichung:

$$\forall f, g \in X : \langle f, g \rangle \le ||f|| \cdot ||g|| \tag{C.S.}$$

mit Gleichheit genau dann, wenn f und g linear abhängig sind.

Beweis. O.B.d.A. $f, g \neq 0$, da sonst offensichtlich Gleichheit gilt. Sei $\alpha \neq 0$, dann gilt mit $f, g \in X$ und $\alpha \in \mathbb{R}$:

$$0 \le \|f - \alpha g\|^2 = \langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle = \|f\|^2 - 2\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2 \|g\|^2$$

Wählen wir jetzt $\alpha = \frac{\langle f, g \rangle}{\|g\|^2}$ folgt:

$$0 \le ||f||^2 - \frac{2\langle f, g \rangle^2}{||g||^2} + \frac{\langle f, g \rangle^2}{||g||^2}$$
$$\implies \langle f, g \rangle^2 \le ||f||^2 \cdot ||g||^2.$$

Eingefügte Bemerkung. Rechnung zur Begründung von $\langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle = ||f||^2 - 2||\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2 ||g||^2$:

$$\langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle$$

$$= \langle f, f - \alpha g \rangle - \alpha \langle g, f - \alpha g \rangle$$

$$= \langle f, f \rangle - \alpha \langle f, g \rangle - \alpha \langle g, f \rangle + \alpha^2 \langle g, g \rangle$$

$$= ||f||^2 - 2||\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2||g||^2$$

3

Beispiel 1.5. 1. $X = \mathbb{R}^n$ und $\langle x, y \rangle = \sum_{i=1}^n x_i y_i$ (Euklidisches Skalarprodukt)

- 2. $X = \mathbb{R}^n$, $\langle x, y \rangle = x^{\perp}Ay$, wobei A positiv definit und symmetrisch ist
- 3. $I = [a, b], w : I \to \mathbb{R}$ beschränkt und strikt positiv:

$$X = \left\{ f: I \to \mathbb{R}: \int_a^b f(x)^2 w(t) dt < \infty \right\} = L^2(I, w)$$

mit

$$\langle f, g \rangle = \int_{a}^{b} f(t)g(t)w(t)dt$$

Eingefügte Bemerkung. Die Definition von $L^2(I, w)$ ist hier nicht ganz richtig, man müsste natürlich noch Äquivalenzklassen, bzgl. Gleichheit bis auf Nullmengen, bilden. Dies wird hier, da Analysis 3 / Wtheo. nicht nicht vorrausgesetzt wird, ignoriert.

Definition 1.6. Sei X ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. $f, g \in X$ heißen **orthogonal**, falls $\langle f, g \rangle = 0$.

Bemerkung 1.7. Im \mathbb{R}^n mit dem euklidischen Skalarprodukt stimmt Definition 1.6, wegen

$$\langle x, y \rangle = ||x|| ||y|| \cos(\theta), \theta = \angle(x, y),$$

mit unserem bisherigen Verständnis überein.

1.2 Bestapproximationseigenschaft

Definition 1.8. Sei V ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$ und U ein Unterraum.

$$U^{\perp} = \{ v \in V : \langle v, u \rangle = 0, \forall u \in U \}$$

heißt das orthogonale Komplement von U.

Satz 1.9. Unter den Annahmen von Definition 1.8 und der zusätzlichen Annahme, dass U endlich dimensional ist, gilt folgendes für $v \in V$:

$$\|v-u\|=\min_{w\in U}\|v-w\|$$

genau dann, wenn $v - u \in U^{\perp}$.

Beispiel 1.10. $V = \mathbb{R}^2$, $U = span\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ mit euklidischem Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Dann ist $U^{\perp} = span\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \end{pmatrix} \right\}$.

Beweis von Satz 1.9. Sei $v \in V$ und seien $u, w \in U$. Dann gilt:

$$||v - w||^2 = \langle v - w, v - w \rangle = \langle (v - u) + (u - w), (v - u) + (u - w) \rangle$$
$$= ||v - u||^2 + 2\langle v - u, \underbrace{u - w}_{\in U} \rangle + ||u - w||^2 \ge ||v - u||^2$$

mit Gleichheit genau dann, wenn w - u = 0 (da dann der ||u - w|| Term verschwindet).

Bemerkung 1.11. Der Satz sagt, dass es zu jedem $v \in V$ ein eindeutiges, bestmögliches $u \in U$ gibt.

Definition 1.12. Die Lösung aus Satz 1.9 heißt **orthogonale Projektion** von v auf U. Die Abbildung

$$P: V \rightarrow U, v \mapsto P(v)$$
 mit $||v - Pv|| = \min_{w \in U} ||v - w||$

ist linear und wird orthogonale Projektion genannt.

Eingefügte Bemerkung (Beweis der Linearität). Für $v_1, v_2 \in V$ und $\alpha \in \mathbb{R}$ gilt:

$$v_1 - Pv_1 \in U^{\perp}$$
$$v_2 - Pv_2 \in U^{\perp}$$

Daher

$$\alpha(v_1 - Pv_1) + (v_2 - Pv_2) = (\alpha v_1 + v_2) - (\alpha Pv_1 + Pv_2) \in U^{\perp}.$$

Aber dann muss $\alpha Pv_1 + Pv_2$ schon, wegen der Eindeutigkeit, $P(\alpha v_1 + v_2)$ sein.

Bemerkung 1.13. Satz 1.9 gilt auch, wenn U durch $W = w_0 + U$ ersetzt wird. Die orthogonale Projektion ist analog definiert.

Frage: Die Orthogonale Projektion hat offenbar gute Eigenschaften. Aber: wie berechnen wir sie? Wie wählen wir U?

- Berechnung ist leicht
- U wählen schwierig

1.3 Orthonormalbasen

Definition 1.14. Sei X ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$ und $X_n \subset X$ ein endlich dimensionaler Teilraum mit Basis $\{\varphi_1, \ldots, \varphi_n\}$. Die Basis heißt **Orthogonalbasis**, falls

$$\forall i \neq j : \langle \varphi_i, \varphi_j \rangle = 0$$

gilt und Orthonormalbasis (ONB), falls zusätzlich $\|\varphi_i\| = 1$ gilt. Das impliziert:

$$\langle \varphi_i, \varphi_j \rangle = \delta_{i,j}.$$

Beispiel 1.15. 1. \mathbb{R}^n mit euklidischem Skalarprodukt und kanonischer Basis

2. $X = L^2(I, 1)$ mit entsprechendem Skalarprodukt und X_n der Raum der trigonometrischen Polynome bis Grad n. Dann ist folgendes eine ONB:

$$\left\{\frac{1}{\sqrt{2\pi}}, \frac{\sin(x)}{\sqrt{\pi}}, \frac{\cos(x)}{\sqrt{\pi}}, \dots, \frac{\sin(nx)}{\sqrt{\pi}}, \frac{\cos(nx)}{\sqrt{\pi}}\right\}$$

Eingefügte Bemerkung. Trigonometrische Polynome sind Funktionen der Form

$$f(t) = \sum_{k=1}^{n} a_k \cos(kx) + b_k \sin(kx).$$

 $Die\ gr\"{o}eta te\ Faktor\ vor\ dem\ x\ ist\ der\ Grad\ eine\ trigonometrischen\ Polynoms.$

Satz 1.16. Sei $\{\varphi_1, \ldots, \varphi_n\}$ eine ONB von $X_n \subset X$. Dann gilt

- 1. $f = \sum_{i=1}^{n} \langle \varphi_i, f \rangle \varphi_i$
- 2. $||f||^2 = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle^2$
- 3. Die orthogonale Projektion f_n von $f \in X \setminus X_n$ ist gegeben durch

$$f_n = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle \varphi_i$$

4. im Fall von 3.:

$$||f_n||^2 = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle^2 \le ||f||$$

Beweis. 1.:

$$f \in X_n \implies \exists \alpha_i \in \mathbb{R} : f = \sum_{i=1}^n \alpha_i \varphi_i$$

$$\implies \langle \varphi_i, f \rangle = \langle \varphi_i, \sum_{i=1}^n \alpha_j \varphi_i \rangle = \sum_{i=1}^n \alpha_i \langle \varphi_i, \varphi_i \rangle = \alpha_i$$

2.:

$$||f||^2 = \langle f, f \rangle$$

$$= \langle \sum_{i=1}^n \alpha_i \varphi_i, \sum_{j=1}^n \alpha_j \varphi_j \rangle = \sum_{i,j=1}^n \alpha_i \alpha_j \delta_{i,j} = \sum_{i=1}^n \alpha_i^2$$

3.:

$$||f - \underbrace{\tilde{f}_n}_{\in X_n}|| = \langle f - \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \varphi_i, f - \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \varphi_i \rangle$$

$$= \|f\|^{2} - 2\sum_{i=1}^{n} \tilde{\alpha}_{i} \underbrace{\langle \varphi_{i}, f \rangle}_{=:\alpha_{i}} + \sum_{i,j=1}^{n} \alpha_{i} \alpha_{j} \langle \varphi_{i}, \varphi_{j} \rangle$$

$$= \|f\|^{2} - \sum_{i=1}^{n} \tilde{\alpha}_{i} \alpha_{i} + \sum_{i=1}^{n} \tilde{\alpha}_{i}^{2} \overset{\text{Quadratische Ergänzung}}{=} \|f\|^{2} - \sum_{i=1}^{n} \alpha_{i}^{2} + \sum_{i=1}^{n} \underbrace{(\alpha_{i} - \tilde{\alpha}_{i})^{2}}_{=:\alpha_{i}}$$

$$(1.1)$$

Dies wird minimiert, wenn $\tilde{\alpha}_i = \alpha_i$ ist.

 $f \in X \setminus X_n$:

4.:

 $f \in X_n$ wurde in 2. gezeigt. Sonst:

$$f \notin x_n \implies \min \alpha_i = \tilde{\alpha}_i \text{ in } (1.1):$$

$$0 \le ||f - f_n||^2 = ||f||^2 - \sum_{i=1}^n \underbrace{\alpha_i^2}_{\langle \varphi_i, f \rangle^2}$$

Es folgt die Behauptung.

Vorteile von Orthogonalität:

- Bestapproximation
- Einfache Basisdarstellung

-Ende von Vorlesung 01 am 11.10.2022-